

Solarenergie in zwölf Jahren rentabel

Die Freiflächen-Photovoltaikanlage in Vierkirchen ist am Freitag offiziell eröffnet worden. In rekordverdächtiger Bauzeit entstand auf einer Fläche von drei Hektar die gemeindeeigene Anlage, deren Leistung mit 1133 Kilowatt Peak (kW_p) angegeben wird.

VON HEINZ NEFZGER

Vierkirchen – Die Photovoltaikanlage befindet sich im Südosten des Ortes, wohlwollend etwas abgeschirmt und nicht als täglicher Blickfang für die Bevölkerung. Bevor der Gemeinderat im Februar den Beschluss fasste, eine gemeindeeigene Freiflächenanlage zu erstellen, gab es durchaus kontroverse Diskussionen. Zur Freude von Bürgermeister Heinz Eichinger wurde jedoch bald ein zufriedenstellender Konsens gefunden für den Bau, der der einzige seiner Art im Gemeindebereich bleiben soll. Betreiber ist die Kommunalunternehmen Vierkirchen GmbH, eine hundertprozentige Tochter der Gemeinde, die für diesen Zweck eigens gegründet wurde.

Die Bauzeit ist rekordverdächtig: In rund einem halben Jahr entstand die Anlage auf einer Fläche von knapp drei Hektar. Ihre Leistung beträgt 1133 kW_p. Karl Jäger, Geschäftsleiter der Gemeinde und Geschäftsführer der



Mit der Photovoltaikanlage erfüllt die Gemeinde Vierkirchen ihre ökologischen Hausaufgaben.

FOTOS: HEINZ NEFZGER



Zufrieden zeigten sich Florian Bichler, Vertreter der Herstellerfirma Energiebauern GmbH, (l.) und Bürgermeister Heinz Eichinger bei der Eröffnung der Solarstromanlage.

GmbH rühmte die schnelle Realisierung des Projektes und auch Bürgermeister Eichinger stellte die enormen Leistungen heraus, die alle Beteiligten in der kurzen Bauzeit erbracht haben. Insbesondere dankte er dem eige-

nen Bauhof, „der eine fast mehr als zumutbare Unterstützung war“. Sein Dank ging auch an die Gemeinde Haimhausen, die bereits eine identische Anlage besitzt, und stets nützliche Informationen gab.

Der Messwert

Die Leistung einer Photovoltaikanlage wird in Kilowatt-Peak (kW_p) angegeben. Kilowatt-Peak bedeutet Spitzenleistung. Der kW_p-Wert beschreibt die optimale Leistung einer Solaranlage unter bestimmten ortsabhängigen Werten für die Temperatur der Module und die Sonneneinstrahlung. Je nachdem wie stark die Bedingungen einer Photovoltaikanlage von diesem Normwert abweichen, kann sie mehr oder weniger Strom produzieren als angegeben. Eine Ein-Kilowatt-Peak-Anlage in Deutschland produziert etwa 800 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Diese Energieleistung entspricht etwa einem Fünftel des Jahresstromverbrauchs eines Vier-Personen-Haushaltes. dn

Optimal sei das Miteinander mit den beteiligten Grundstückseigentümern, lobte der Gemeindechef. Sowohl mit Anton Scheitler, auf dessen Grund die Anlage steht, als auch jene, von denen man die Zustimmung für

das Verlegen von Leitungen und dergleichen benötigte.

Die Eröffnung war mit einem historischen Ereignis verbunden: Vor 100 Jahren wurde Vierkirchen erstmals mit Strom beliefert, und jetzt liefert die Gemeinde selbst

Energie in das Netz der Eon Bayern. Eichinger: „Die aktuelle Energiesituation und Klimakrise erfordern einfach ein Handeln. Man muss das Einsparungspotenzial nutzen, Energiekosten senken und Energieträger fördern. Sie sind der Schlüssel für eine umweltfreundlichere Zukunft.“

Er rief das Landkreisziel in Erinnerung, wonach bis 2020 die Primärenergie um 30 Prozent, der elektrische Energieverbrauch um zehn Prozent, die CO₂-Emission um 40 Prozent gesenkt, und der Ausbau der erneuerbaren Energie um 40 Prozent erweitert werden sollen. Vierkirchen trägt seinen Teil dazu bei: Mit der neuen Anlage produziert die Gemeinde zusammen mit anderen örtlichen Photovoltaik- und Biogasanlagen (auch gerade geplanten) so viel Strom, wie in der Gemeinde mit rund 1750 Haushalten verbraucht werden.

Beim Tag der offenen Tür konnte die gesamte Bevölkerung die Anlage unter die Lupe nehmen. Bei der Anschaffung, das wurde von den Verantwortlichen immer wieder betont, wurde auch bei den Modulen (insgesamt 5814) Wert auf deutsche Arbeit gelegt. Inklusive Zuwegungen, Grunddienstbarkeiten, Kabelverlegung usw. betragen die Nettoherstellungskosten zirka 3,1 Millionen Euro. Bei einer jährlichen Stromerzeugung von etwa 1 190 000 Kilowattstunden wird mit einer Amortisierung in zwölf Jahren gerechnet.